



GRÜNE KÖLN-NORD

Auweiler - Blumenberg - Chorweiler - Esch - Fühlingen - Heimersdorf - Kasselberg - Langel - Lindweiler - Merkenich - Pesch - Rheinkassel - Roggendorf - Seeberg - Thenhoven - Vokhoven - Weiler - Worringen

Herrn Bezirksbürgermeister
Reinhard Zöllner
Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Die Fraktion
Bündnis90/Die Grünen
in der BV Köln-Chorweiler
Pariser Platz 1
50765 Köln
Bezirksrathaus Chorweiler

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

AN/1649/2015

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	05.11.2015

Schadstoffbelastete Luft im Kölner Norden

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

Die Stadt Köln liegt in der rheinischen Tiefebene und daraus resultiert, dass es bei ungünstigen Wetterlagen, besonders bei Kleinkindern und älteren Menschen, vermehrt zu Reizungen oder gar Erkrankungen der Atemwege kommt. Wenn man den Stadtbereich auch nur wenige Tage verlässt, fällt auf, dass die o.g. Symptome rasch abklingen.

In dem Versuch, die Stadtmitte vom Autoverkehr zu entlasten, wie z. Bsp. mit Car-Sharing Projekten, Verbesserung des ÖPNV, Fahrradverleih, Fahrradwegekonzept und LKW-Konzept, sehen wir den Hinweis, dass die Stadtverwaltung und Stadtpolitik, sich in diesem Bereich auf einem guten Weg befindet.

Der Kölner Norden aber, im Besonderen der Stadtbezirk Chorweiler, ist von den Autobahnen A1 und A57, sowie Autoschnellstraßen umschlossen, zudem sind Industrieanlagen wie z. B. die Müllverbrennungsanlage, aber auch Chemische Betriebe, sowie andere Großunternehmen in der unmittelbaren Umgebung, der Grund für eine Beeinträchtigung der Luftqualität.

Diese Betriebe geben den Menschen in dieser Region Arbeitsplätze und sollen selbstverständlich auch kommenden Generationen Arbeitsplätze bieten können.

Trotzdem ist eine Verbesserung der Luftqualität wichtig für die gesunde Entwicklung unserer Kinder und sollte immer wieder auf Verbesserungsmöglichkeiten in allen Bereichen überprüft werden.

Unsere Fragen an die Verwaltung hierzu lauten:

1. Sind Untersuchungen gemacht worden, wie sich die erhöhte Schadstoffbelastung in der Luft auf Kinder und Erwachsene auswirkt?
 - a) Wenn ja, wie alt sind die Daten?
 - b) Wenn nicht, warum nicht?
2. Gibt es Anreize für Betriebe die Luftverbesserung anzugehen?
3. Welche Maßnahmen ergreift oder plant die Verwaltung, um die Bürger vor Schadstoffen der Industrie und anderer Quellen zu schützen, oder diese zu verringern, um die Luftqualität nachhaltig zu verbessern?

Mit freundlichen Grüßen
Fraktion Bündnis`90 / Die Grünen

Wolfgang Kleinjans
Fraktionsvorsitzender

Lilo Heinrich
Bezirksvertreterin